

PRESSEMITTEILUNG

Nr. 07/2010

24. April 2010

Jetzt mit Weitsicht handeln!

GEW erwartet positive Entscheidung zum Ende des BTV Gymnasien / Mittelschulen

Der Landesverband Sachsen der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) erwartet in der nächsten Woche eine positive politische Entscheidung zum Ende des Bezirkstarifvertrages (BTV) für die Mittelschulen und Gymnasien, damit die Vorbereitung des kommenden Schuljahres in allen Schularten nicht weiter gefährdet und nicht noch mehr Nachwuchslehrkräfte aus dem Land getrieben werden.

Die Tarifkommission Schule und der Landesvorstand der GEW haben erneut beraten und ihre Position zum Ende des BTV bekräftigt sowie die Gesprächsbereitschaft der GEW zu einem „Generationenvertrag für die Schulen in Sachsen“ erneuert.

Sabine Gerold, GEW-Landesvorsitzende:

„Unser Angebot an die Staatsregierung, über die zukünftige Deckung des Lehrbedarfs in Sachsen gemeinsam nachzudenken und einen Generationenvertrag für die Schulen zu entwickeln, der diesem Namen auch gerecht wird - statt Alt und Jung gegeneinander auszuspielen – gilt nach wie vor. Auf unserer Seite der Tarifpartnerschaft herrscht dazu weder Ideen-, noch Sprachlosigkeit. Wir stehen allerdings nicht für einen bloßen Vollzug der Sparpläne des Finanzministers zur Verfügung. Wer die Qualität der Schule in Sachsen und auch den zukünftig dringend benötigten Lehrernachwuchs sichern will, der muss jetzt Weitsicht zeigen und investieren – beides ist nicht zum Nulltarif und nicht zu Lasten der bereits im System tätigen Lehrkräfte zu haben.“

Die bisher von der Staatsregierung aufgebaute Drohkulisse ist für die GEW keine Basis für einen Dialog auf gleicher Augenhöhe zwischen den Tarifvertragsparteien. Wenn die Staatsregierung ein Interesse daran hat, die zukünftig drohenden Probleme der Personalentwicklung im Schulbereich und der Lehrerausbildung mit der Bildungsgewerkschaft gemeinsam zu lösen und den anstehenden Generationenwechsel in den Schulen konfliktfrei zu gestalten, muss sie dies jetzt deutlich zu erkennen geben.

Die GEW fordert deshalb die Staatsregierung erneut auf,

- die Vollzeitbeschäftigung der Lehrkräfte nicht mehr in Frage zu stellen,
- die öffentlich erfolgte Androhung von Änderungskündigungen sofort zurück zu nehmen,
- die bereits unterbreiteten Teilzeitangebote von mehr als 6.000 Lehrkräften an Mittelschulen und Gymnasien anzunehmen, flexible Altersübergänge anzubieten und das dadurch freiwerdende Stellenpotenzial nicht einzusparen, sondern für Neueinstellungen zur Verfügung zu stellen,
- die auf Einstellung hoffenden jungen Lehrkräfte nicht weiter gegen die bereits in den Schulen tätigen Lehrkräfte auszuspielen und
- keinen weiteren Abbau von Lehrerstellen vorzubereiten.

„Es ist höchste Zeit, dass die Staatsregierung eine kluge und politisch weitsichtige Entscheidung trifft, um eine weitere Zuspitzung des Konfliktes um das Ende des BTV Gymnasien / MS zu verhindern und die Schuljahresvorbereitung nicht zu gefährden. Wir sind auf alles vorbereitet: Auf einen erhöhten Beratungs- und Schulungsbedarf der Kollegen und der Personalräte zu Teilzeit- und Altersübergangsangeboten, aber auch auf kräftige Gegenwehr zu Lehrstellenabbau und Änderungskündigungen“, so S. Gerold.

Die GEW unterstützt ausdrücklich die Lehramtsstudierenden bei ihrer Protestaktion am 28. April vor dem Sächsischen Landtag und bereitet – in Abhängigkeit von der konkreten Entwicklung - gemeinsam mit der dbb tarifunion und den in ihr organisierten sächsischen Lehrerverbänden weitere Aktionen vor.

Nachfragen möglich unter 0172 – 7990 114 (Frau Dr. Gerold)